



Drucken



Fenster schließen

27.08.2009

Das Immobilien-Karussell



Die Stadt unterstützt die Pläne von Accadis, komplett nach Ober-Eschbach zu ziehen.

Blick auf das bisherige Accadis-Gebäude in der Dietigheimer Straße.

Oberbürgermeisterin Dr. Ursula Jungherr (CDU) will am Montag im Magistrat eine Vorlage einbringen, wonach die Stadt das bisherige Accadis-Gebäude in der Dietigheimer Straße kaufen soll. Dort sind bekanntlich derzeit ein Kindergarten und eine Grundschule untergebracht.

Bad Homburg. Die private Bildungseinrichtung Accadis will sich vergrößern. Geschäftsführerin Gerda Meini-Kexel ist derzeit in Verhandlungen über ein Grundstück in Ober-Eschbach. In dem Homburger Stadtteil steht bereits die Accadis-Hochschule. Kommt der Deal zu Stande, will Meini-Kexel den bisherigen Standort in der Dietigheimer Straße aufgeben – die Stadt hatte bereits, wie berichtet, im Mai daran Interesse angemeldet. Jetzt will Oberbürgermeisterin Dr. Ursula Jungherr (CDU) Nägel mit Köpfen machen. Nach Informationen der Taunus Zeitung will Jungherr am Montag eine Vorlage in den Magistrat einbringen, wonach die Stadt die Liegenschaft in der Dietigheimer Straße kaufen soll. Jungherr bestätigte das auf Anfrage der TZ, wollte sich aber über die Höhe der angebotenen Kaufsumme und Details der Vorlage nicht äußern. Allerdings gab sie zu, dass eine städtische Einrichtung an dieser Stelle «ideal» wäre, zumal es «keine Probleme mit An- und Abfahrten» gäbe.

Jungherr hatte, wie bereits berichtet, kein Geheimnis daraus gemacht, dass sie den Standort in der Dietigheimer Straße für städtische Zwecke gelungen fände. Dort sind bislang der Accadis-Kindergarten und ein Teil der neuen Grundschule untergebracht. Würde die Stadt das Haus kaufen, könnte sie dort ebenfalls einen Kindergarten, vielleicht sogar einen Hort unterbringen.

Das Thema Anknabbern des Festplatzes wäre damit auch vom Tisch. Bekanntlich war das Hauptgrund der langfristigen Diskussion zwischen Stadt und Accadis. Deren Chefin, Gerda Meinel-Kexel, hätte zwar eine Genehmigung am Festplatzgelände für den Bau einer Grundschule bekommen können. Als sie aber eine «Internationale Schule» (Grundschule und Gymnasium) wollte, machte das Parlament nicht mit. Unter anderem eben deswegen, weil die Stadtverordneten befürchteten, für ein Gymnasium reiche der Platz nicht aus und Meinel-Kexel könnte Ansprüche an den Festplatz stellen. Dieses Problem wäre ja, sollte das Parlament dem Vorschlag Jungherrs folgen, nun endgültig vom Tisch.

Wenn die Stadtverordneten mitmachen, dann ist der Weg frei für den kompletten Accadis-Umzug nach Ober-Eschbach. Meinel-Kexel wird das Geld aus dem Verkauf benötigen, um ein entsprechendes Areal in dem Homburger Stadtteil zu kaufen und dort eine Schule zu bauen.

Nach Informationen der TZ ist sie bereits in konkreten Gesprächen, will sich aber so lange nicht zum Standort äußern, bis das Geschäft unter Dach und Fach ist. Klar ist aber auch, dass die neue Bildungseinrichtung in Nähe zur schon bestehenden Hochschule sein müsste. Schließlich will Meinel-Kexel, das deutete sie im Mai in einem Gespräch mit der TZ an, nicht an einem weiteren Standort Verwaltung, Sekretariat und Co. vorhalten müssen. Logistisch soll das Ganze schließlich auch Sinn ergeben.

Meinel-Kexel war gestern für eine Stellungnahme nicht zu erreichen.

Vom bis

© 2009 Taunus Zeitung

(cached version 2009-08-27 10:52:00, next update: 11:12:00)